

Zwöniktaler Anzeiger

Erscheint wöchentlich viermal (Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag) und ist durch alle Postanstalten für vierteljährlich 1 Mark 65 Pfg. mit Zustellungsgebühr, sowie durch die Exped. und deren Austräger für monatl. 50 Pfg. frei ins Haus zu beziehen.

Druck und Verlag:
Buchdruckerei E. Bernhard Ott.
Verantwortlich für die Schriftleitung:
in Vertretung: Ernst Ott, Zwönitz.



für das königliche Amtsgericht und die sächsischen Behörden in Zwönitz.

Anzeigen: Die fünfspaltige Kleinzeile (Stopus) oder deren Raum 12 Pfg., für Familienanzeigen 15 Pfg., die gespaltenen Zeile im amtl. Teile 40 Pfg.
Bei Wiederholung Rabatt nach Vereinbarung. — Die Anzeigen werden einen Tag vor dem jedesmaligen Erscheinen des Blattes bis mittags 12 Uhr erbeten.
Bei Konturufen, Klagen, Vergleichen etc. fällt der auf Anzeigen gewährte Rabatt weg.
Geschäftsst.: Zwönitz, Rühnhaiderstr. 73 B.
Fernspr. Nr. 23. Postscheckkonto 4814 Bvzgg.

für Zwönitz, Niederzwönitz, Rühnhaide, Lenkersdorf, Dorfschmütz, Günsdorf und die Ortschaften im Zwönigtale.

Nr. 128.

Sonntag, den 24. August 1913.

38. Jahrg.

Das Neueste.

Kaiser Wilhelm brachte dem österreichischen Thronfolger aus Anlaß der Ernennung zum Generalinspekteur seine herzlichsten Glückwünsche zum Ausdruck.

Im amerikanischen Senat wurde eine Resolution eingebracht, in der die Entsendung von Truppen nach Mexiko gefordert wird.

Die chinesischen Aufständischen beschuldigten den deutschen Kreuzer „Emden“ fälschlicherweise eines Eingriffs in den Kampf und drohten Feindseligkeiten an.

Der Abordnung der Stadt Adrianopol wurde im Auswärtigen Amte in Berlin erklärt, daß Deutschland die Türkei nicht verlassen werde.

Kirchennachrichten für Zwönitz.

Am 14. Sonntage nach Dreifaltigkeit predigt vorm. 1/9 Uhr Herr Pfarrer Böcher über Luk. 17, 11—19. Nachm. 1/2 Uhr findet Unterredung mit der konfirm. weiblichen Jugend über „Das Lebensbild der Mutter Maria“ statt (Herr Pfarrer Böcher).

Das Wochenamt hat Herr Pfarrer Böcher. Die nächste Feier des heil. Abendmahles findet Sonntag, 31. August, nach der Predigt statt. Taufgottesdienst wird am 31. August, nachm. 1 Uhr gehalten.

Oertliches und Sächsisches.

Zwönitz, den 23. August 1913.

Kornblumentag. Die Ranken und Kornblumen zur Schmückung am Kornblumentage sind eingegangen. Die Besteller werden gebeten, die Blumen auf dem Rathaus in Empfang zu nehmen. Näheres siehe im Inserat! — Der aus Anlaß des Kornblumentages stattfindende große Festzug aller Vereine und Korporationen wird sich durch folgende Straßen bewegen: Markt, Rathausstraße, Georgenplatz, Mühlgraben, äußere Bahnhofstraße, Dreirosengasse, Quergasse, Rühnhaiderstraße, Neumarkt, Kirchgasse, Markt, Annabergerstraße (bis zum Wohnhaus des Herrn Richard Koch), Schützenstraße, Albertplatz, Markt. Sollte es vielleicht doch Hausbesitzer geben, die noch keine Kornblumenranken bestellt haben?

Zwangsversteigerung. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, ist die „Altddeutsche Bierstube“ am Neumarkt nunmehr durch Zwangsversteigerung zum Preise von 19800 Mark in den Besitz von Herrn Hermann Nöbel, Inhaber der Dampfbrauerei N. Nöbel-Scheibenberg, übergegangen.

Theater. Gestern abend gelangte der tolle Schwank „Charley Tante“ zur Aufführung. Der Dichter macht uns im ersten Akt mit zwei lebensfrohen, bis über die Ohren verliebten Studenten bekannt, die nicht wissen, auf welche Weise sie ihren Angebeteten am besten ihre Liebe gestehen. Da kommt ihnen ein guter Gedanke. Die sehr reiche Tante des Charley Wykeham, Donna Lucia, hat ihren Besuch angemeldet, und man beschließt nun, die jungen Damen zum Frühstück einzuladen, wobei die Tante als Repräsentantin des Hauses fungieren soll. Alles scheint in bester Ordnung, nur die sehr schüchtern erwartete Tante kommt nicht. Da ist es nun wieder ein Student, der in dieser fatalen Lage. Hat weiß. Lord Bebbles steckt sich in Frauenkleider und „markiert“ die Tante. Nun folgt eine komische Verwechslung auf die andere, sodas die Zuschauer, zumal wenn so gut wie gestern abend gespielt wird, aus dem Lachen nicht herauskommen. Zuletzt entwirrt sich alles und vier glückliche Paare liegen sich in den Armen. Nur der geldgierige Stephen Spittigue, der es auf die reiche „Tante“ abgesehen hatte, ist der Blamierte und muß wie ein begossener Fudel abziehen. Die Rollen waren sämtlich in guten Händen; ganz besonders zeichneten sich aber Herr Direktor Lauterbach als Charley Tante und Herr Georg Krehshmar als der täppisch-verliebte Spittigue aus, auf deren Konto wohl in der Hauptsache die zahlreichen Lachsalven des Abends zu setzen sind. Wir wünschen der Gesellschaft für Sonntag ein besser besetztes Haus als diesmal. „Mein Leopold“ ist hier nicht mehr unbekannt, und daß die Lauterbach'sche Truppe recht Gutes leistet, ist zu erwarten.

Die deutschen Studenten- und Schülerherbergen 1912. Eine außerordentliche Unterstützung der Wanderbewegung unserer lernenden Jugend der mittleren und höheren Schulen bilden die deutschen Studenten- und Schülerherbergen. Nach den Mitteilungen des Vereins für das Deutschtum im Ausland hat die Einrichtung solcher Herbergen auch im Jahre 1912 eine ganz bedeutende Vermehrung er-

fahren. Mit Genugtuung und Freude ist insbesondere zu berichten, daß nunmehr auch die österreichischen Alpenländer und Südböhmen, dank dem tatkräftigen Eingreifen und der Opferwilligkeit maßgebender Körperschaften und Persönlichkeiten der wanderfrohen deutschen Jugend nunmehr erschlossen sind und ihr Gelegenheit geboten wird, lohnende Ferienwanderungen zu unternehmen. Die Gesamtzahl der Herbergen stieg im Jahre 1912 von 422 auf 576. Neu errichtet wurden in Deutschland und Luxemburg 67, in Oesterreich allein 84 Herbergen. Als besonders erwähnenswert seien genannt: Marienbad in Böhmen; Zglau in Mähren; Krabau im Feschen- und Ziergebirge; Gößling und Reichenau in Niederösterreich; Eferding, Gmunden, Linz, Steyr und Weyer in Oberösterreich; Bruck an der Mur, Gills, Deutschlandsberg, Gröbming, Leoben, Lichtenwald a. d. Save, Luttenberg, Marburg a. d. Drau, Mirztschlag, Pettau und Windisch-Feistritz in der Steiermark; Reichenau, Eisenkappel, Feld am See, Gmünd, Klagenfurt, Rosegg, St. Veit, Spittal a. d. Drau, Sölkermarkt und Wolfsberg in Kärnten; Aßlinghütte, Baumbachhütte, Balvaschhütte, Gottschee, Kronum, Laibach, Neumarkt, Weissenfels und Wippach in Krain; Görz, Luvrana und Pola im Küstenland; Gravoisa in Dalmatien, ferner die Pichlerhütte in Tirol. Die Zahl der Lebernachtungen betrug im Berichtsjahre 1912: 69408, d. h. 2862 mehr als im Vorjahre. Von diesen entfielen auf Reichsdeutsche und Luxemburger 55243, auf Deutschösterreicher 14165 Nichtigungen. Die Hochschulen waren daran mit 13,8 Prozent, die Mittelschulen mit 86,2 Prozent beteiligt. Die Kosten der Erhaltung betragen für die österreichischen Herbergen 22574,16 Kronen; für die reichsdeutschen und luxemburger Herbergen 48827,47 Mark. Diese nicht zu unterschätzenden Anstrengungen auf dem Gebiete der Wanderpflege ermöglichen es der Hauptleitung der Herbergen, allen Besuchern mit Ausweisarten von Hoch- und Mittelschulen deutscher Sprache in Deutschland, Oesterreich und Luxemburg, in ihren Herbergen freie Nichtigungen und zum größten Teil auch noch freies Frühstück zu gewähren.

Muerbach im Erzgeb.

Nach Beschluß des Schulvorstandes sollen an der hiesigen Schule Blumentägen angebracht werden, um in den Kindern den Sinn für Schönheit und Blumenpflege zu fördern. Ein kleiner Schmutz tut dem nützlicheren Schulgebäude auch ganz gut.

Geyer.

(Großfeuer.) Im benachbarten Tannenbergrach vergangene Nacht in der Tännigischen Holzschleiferei ein umfangreicher Brand aus. Das Feuer schlug zunächst zum Dache des Holzschleifereigebäudes hinaus und griff dann auf das Wohngebäude über, das bis auf die Umfassungsmauern niederbrannte. Von dem erlittenen Gebäude wurde nur der Dachstuhl zerstört. Es liegt Brandstiftung vor.

Muc.

(Kirchenbau.) Das Ministerium genehmigte den Bau einer katholischen Kirche in hiesiger Stadt. Das Gotteshaus wird der „schmerzhaften Mutter Gottes“ geweiht sein und unterhalb des Fillingischen Sanatoriums an der Schneeberger Straße aufgeführt.

Reichenhain.

(Reiche Pilzernte.) Infolge der nassen Witterung in den letzten Wochen ist heuer in den hiesigen Waldungen die Pilzernte eine reiche. Es werden Tag für Tag ganze Beutel Pilze der verschiedensten Arten eingesammelt. Sehr einträglich ist ferner die Ernte der Waldhimbeere.

Chemnitz.

(Von einem Arbeitskollegen im Streit erschossen.) Bei dem Talsperrenbau in Reunzeuhain gerieten gestern nachmittags mehrere kroatische Arbeiter, die bei dem Bau der Talsperre beschäftigt sind, in Streit. Nach kurzem Wortwechsel zog ein 19-jähriger Bursche ein Messer aus der Tasche und ver setzte einem Arbeitskollegen mehrere Stiche, sodas dieser blutüberströmt tot zusammenbrach. Der Täter flüchtete und es gelang nicht, ihn zu ergreifen.

Bärenstein.

(Das Unterkunftsbaus) nebst Friedrich August-Turm auf dem Bärenstein geht seiner Vollendung entgegen, und soll der Bau am Sonntag, 14. September, seiner Bestimmung übergeben werden in einer schlichten Feier der Erzgebirgszweigvereine Bärenstein-Weipert, Sehma und Cranzahl. Die offizielle Weihe des Verghauses hebt einer geeigneten Festlichkeit unter Teilnahme von Behörden, Vereinen usw. findet gegen Mitte November statt, zu welchem Zeitpunkt sich der Gründungstag des Erzgebirgszweigvereins Bärenstein zum 25. Male jährt.

Glauchau.

(Vom Kasernenbau.) Der Kasernenbau für das 3. Bataillon des 15. Infanterieregiments Nr. 181 macht sichtliche Fortschritte. Die beiden Mannschaftsgebäude sind im Rohbau beinahe fertiggestellt.

Dresden.

(Das neue Dresdener Obdachloshaus.) Auf Altpleischer Flur hat die Stadt Dresden ein neues Obdachloshaus aufzuführen lassen. Die Anstalt ist großzügig und modern angelegt; sie bietet Unterkunft für obdachlose Familien und in einer anderen Abteilung für obdachlose Männer. Daneben aber sind Wohnungen für Almoienempfänger hergerichtet, in denen diese dauernd wohnen sollen. Das an der Straße Altpleischer gelegene Verwaltungsgebäude ist der übrigen Anlage vorgelagert und bietet auch architektonisch ein anderes Bild. Ueberall ist für elektrisches Licht gesorgt. Im September v. J. wurde der Bau begonnen und schon im April d. J. wurden einzelne Teile bezogen. Für die gesamte Anlage waren 432000 Mark ausgelegt; diese wurden aber nicht ganz verbraucht. Der architektonische Schöpfer des Ganzen ist Stadtbaurat Prof. Erwein. In den nächsten Tagen wird jetzt die Uebergabe des Baues an das Armenamt erfolgen.

(Fortschritte des Industrieschutzes.) Der Deutsche Industrieschutzverband (Eis Dresden) macht weiter gute Fortschritte. In der letzten Zeit sind ihm wieder eine ganze Reihe Firmen und korporativ der Bezirksverband Schleisien des Verbandes Deutscher Steinbruch- und Steinmetzgeschäfte und die Korbmachereinnung Mühlberg beigetreten. Seine Mitgliederzahl ist jetzt auf 4350 Firmen mit 316000 Arbeitern gestiegen.

(Besuchter Lebensretter.) Der König hat dem Ubergereiten Ernst Clemens Schulze der 4. Batterie des kgl. sächs. Infanterieregiments Nr. 12 zu Metz für die von ihm am 27. März mit Mut und Entschlossenheit und unter eigener Lebensgefahr bewirkte Errettung eines Mannes aus der Gefahr, in der Mosel zu ertrinken, die silberne Lebensrettungsmedaille mit der Befugnis verliehen, sie am weißen Bande zu tragen.

(Der Ueberschuß der sächsischen Staats-eisenbahnen.) Im letzten Geschäftsjahre betrug die Gesamteinnahme der Staatseisenbahn 202551462 M. gegen 193615303 Mark im Vorjahre. Dem stehen gegenüber an Gesamtausgaben 150196543 Mark, gegen 130680013 Mark im Vorjahre. Der Betriebsüberschuß der Staatseisenbahnen belief sich in diesem Jahre auf nur 52,3 Millionen Mark gegen 62,9 Millionen im Vorjahre. Das Anlagelapital verzinste sich daher im Jahre 1912 nur mit 4,473 Prozent gegen 5,492 Proz. im Jahre 1911.

Zohra.

(Dreier Einbruch.) Einen dreier Einbruch verübten im hiesigen Bahnhofshotel zwei Verbrecher. Sie brachen in die Wohnung des Mechanikers Piesch ein, öffneten alle Behälter eines Schreibtisches, fanden aber zu ihrem Verger das gesuchte Geld nicht, dagegen erbeuteten sie einen Revolver. Mit diesem bewaffnet, wagte sich der eine sogar in das Schlafzimmer Pieschs. Als dieser erwachte, zog er sich scheinlich mit vorgehaltener Revolver zurück und schloß die Tür ab. Leider gelang es nicht, die beiden Verbrecher zu ergreifen.

Zittau.

(Die gestohlenen Karabinerichlöffer.) Der Diebstahl in der Kaserne der Jägerbataillon Wlanen wird, wie die „Dr. N. N.“ von zittauer Stelle erfahren, voraussichtlich niemals völlig aufgeföhrt werden. Der Verdacht, der sich gegen drei Handwerksburschen richtete, die an dem fraglichen Tage in der Jägerkaserne waren, führt zwar zur schärfsten Nachforschung nach diesen Personen, doch ist es sehr fraglich, ob sie die wirklichen Täter sind. Uebrigens ist das Betreten der Kaserne jetzt streng verboten worden. Das ist deshalb sehr bedauerlich, weil es bisher üblich war, daß das übrig gebliebene Essen an bedürftige Zivilpersonen verteilt wurde.

Zittau.

(Verhafteter Sacharinsmuggler.) Auf dem Bohnhof in Großschöna verhafteten zwei deutsche Kriminalbeamte einen berüchtigten Sacharinsmuggler, Franz Zabel aus Niedergrund bei Wernsdorf. Auf dem Transport machte Zabel einen vergeblichen Fluchtversuch; er wurde eingeholt und in das Bezirksgerichtsgefängnis in Wernsdorf eingeliefert.

Wettervoransage

für den 24. August:

Südwestwind, heiter, wärmer, trocken, im Westen schwache Gewitterneigung.